

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sang auf Dr. Brenner

verfaßt von Rat Alfred Straberger

nach dem Gedichte Kernstocks „St. Michel salva nos“

mit Entlehnung etlicher Dichtworte desselben.

Nun will ich Kunde melden — von einem Heilarzt guet,
Von einem preislichen Helden — von Eisen und von Bluet.
Fast gülden ist sein Herze — voll Guett bis an den Rand,
Sein Namen ist in Erze — geschrieben im Heimatland.

Mühselig und beladen — mögt Ihr mit Kummer sein,
Er nimmt euch an zu Gnaden — entläßt euch heil und rein.
Schon stehet vor dem Spittel — die Menschheit klein und groß,
„O Herre schaff du Mittel — Sankt Brenner salva nos!“

Schon recket nach uns die Hände — der ungesüße Tod
„O Herre von uns wende der Brestheit gemeine Not!“
Sankt Brenner begunde schlagen — manch scharfen Schwertes Streich,
Da weicht im feigen Zagen — der Tod in sein dumperes Reich!

— Nun kommen die Patienten. —

Ahi du Schwelg ohn Gleichen — mit Nase roth und Wanst,
Dein Siechthum soll mir weichen — das du in Völlerei gewannst.
Sankt Brenner begunde fassen — den Schwelg mit Messerlein —
Da schrie der Elende ohnmaßen — gleich einem weidwunden Schwein.

Ahi du böse Sieben — dein Zünglein ist voller Gift,
Hat Mißewende getrieben — merk wie dich Besserung trifft —
Sankt Brenner begunde setzen — am Leib ihr die scharfe Scheer,
Da schrie die elende Meße — jetzt schelte ich niemand mehr!

Ahi du Altgefährte — ein rechter treuer Wardein —
Trägst ohne Schuld Beschwerde — der sollst du ledig sein!
Sankt Brenner senkt ihn in Schlummer — für seine schwere Stund —
Wach war er sonder Kummer — heil war er und gesund!